

20

Migration und Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquoten sind in den vergangenen Jahren in Österreich deutlich gestiegen. Rund ein Drittel der Arbeitslosen im Jahr 2015 haben eine ausländische Staatsbürgerschaft und auch die Zahl der arbeitslosen Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten wächst an. Um die Arbeitsmarktqualifikationen der Asylberechtigten zu eruieren, führt das AMS 2016 Kompetenzchecks durch. Das vorliegende Fact Sheet gibt einen Überblick über die Arbeitslosigkeit in Österreich im Jahr 2015 und die ersten Monate vom Jahr 2016.

April 2016

Fact Sheet 20

Aktuelles zu Migration
und Integration

Inhalt

Aktuelle Lage in Österreich	Seite 2
Arbeitslosigkeit nach Nationalität	Seite 4
Arbeitslosigkeit von Asylberechtigten März 2016	Seite 5
AMS-Kompetenzchecks	Seite 6
Integrationsmaßnahmen in den Arbeitsmarkt	Seite 7
Definitionen	Seite 8

 **ÖIF** ÖSTERREICHISCHER
INTEGRATIONS
FONDS



Medien-Servicestelle
Neue Österreicher/innen

Aktuelle Lage in Österreich

Im **Jahresdurchschnitt 2015** waren laut Arbeitsmarktservice (AMS) insgesamt **354.332 Frauen und Männer in Österreich** arbeitslos. Im Vergleich zum Vorjahr kam es zu einem Anstieg von 11% (= 34.974 Personen). Bei den arbeitslosen Frauen und Männern inklusive Schulungsteilnehmer/innen beläuft sich die Zahl für 2015 auf 419.458 Personen. Im Jahr 2015 gab es insgesamt einen deutlichen Rückgang bei den Schulungsteilnehmer/innen, im Vergleich zum Jahr 2014 waren es -13,5%. Die Zahl an ausländischen Schulungsteilnehmer/innen wuchs jedoch um +14,5%.

Im **März 2016** waren **367.576 Personen** als arbeitslos vorgemerkt, ein Plus von 2,0% gegenüber dem Vorjahresmonat. 70.209 Frauen und Männer waren in Schulungen. Insgesamt 438.654 Personen waren als arbeitslos vorgemerkt oder in Schulungen.

Arbeitslosenverteilung nach Bildung und Bundesland

Das höchste Arbeitslosigkeitsrisiko ergibt sich für Frauen und Männer, die keinen Bildungsabschluss nachweisen können, der über die Pflichtschule hinausgeht. Im Jahresdurchschnitt 2015 betrug diese Quote insgesamt 26,0% bei vorgemerkten arbeitslosen Personen einer Bildungsebene bezogen auf das Arbeitskräftepotenzial derselben Bildungsebene, bei Frauen lag sie bei 22,3%, bei Männern bei 29,5%.

Fast 80% aller arbeitslosen Frauen und Männer wiesen maximal einen Lehrabschluss auf.

Die Arbeitslosenquote unterschied sich auch in Anbetracht der Bundesländer, während diese in Vorarlberg bei 15,5% lag, war sie in Wien bei 38,9%. Bei Frauen und Männern mit Hochschulabschluss lag die Arbeitslosenquote bei 3,4%. Auch hier gab es Unterschiede in Hinblick auf die Bundesländer, die niedrigste Quote wies 2015 Oberösterreich mit 2,1% auf, die höchste Wien mit 4,4%.

Ausländische Staatsbürger/innen

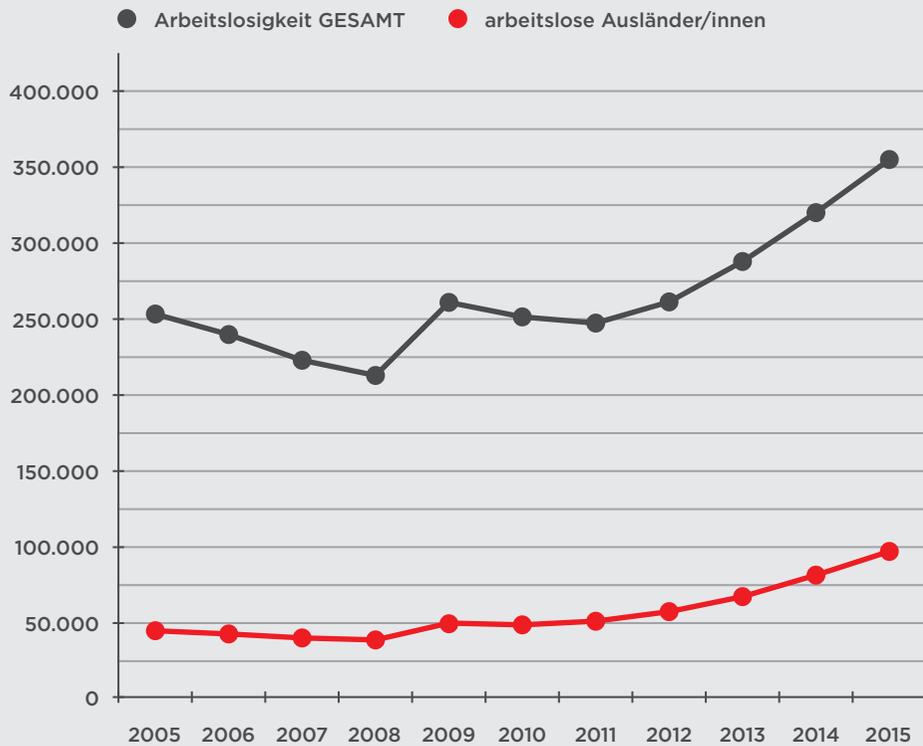
Als ausländische Staatsbürger/innen gelten alle Personen, die keine österreichische Staatsbürgerschaft besitzen. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Arbeitslosigkeit unter **Ausländer/innen um 19,3% angestiegen**. Insgesamt handelte es sich 2015 um 96.477 erwerbslose Frauen und Männer, 19.349 ausländische Personen absolvierten eine Schulung. Inklusive Schulungsteilnehmer/innen belief sich die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen auf 115.827 Personen. Im März 2016 waren 103.578 ausländische Staatsbürger/innen als arbeitslos vorgemerkt. Das entspricht rund 30% aller als arbeitslos vorgemerkten Personen.

Vorgemerkte Arbeitslose mit Migrationshintergrund

Laut vorläufigen Zahlen des AMS vom Jänner 2016 waren rund 40% aller als arbeitslos vorgemerkten Personen 2015 Personen mit Migrationshintergrund. Insgesamt handelt es sich um **142.719 Arbeitslose mit Migrationshintergrund**. Davon waren 139.015 Zuwanderer/innen der ersten Generation, dies entspricht einem Plus von 17,0% zum Jahr 2014, und 3.704 der zweiten Generation, ein Plus von 20,9%.

Aktuelle Lage in Österreich

Entwicklung der Arbeitslosigkeit



Im Laufe der Jahre 2005 bis 2015 ist sowohl die Gesamtarbeitslosigkeit als auch die Arbeitslosigkeit unter Ausländer/innen gestiegen. Insgesamt waren 2005 252.654 Personen beim AMS als arbeitslos vorgemerkt, davon waren 44.302 Personen mit einer ausländischen Staatsbürgerschaft. Während die Gesamtarbeitslosigkeit bis 2015 um rund 40% gestiegen ist, hat sich die Arbeitslosigkeit unter Ausländer/innen mehr als verdoppelt.

Arbeitslosigkeit nach Nationalität

Aus einer Sonderauswertung des AMS geht hervor, dass auch die Anzahl der arbeitslosen ausländischen Staatsangehörigen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist. Im Jahr 2015 stammten die meisten arbeitslosen Ausländer/innen aus der Türkei, Serbien, Deutschland, Bosnien-Herzegowina und Rumänien. Insgesamt beläuft sich die Zahl der als arbeitslos vorgemerkten und sich in Schulungen befindlichen Personen auf 115.827.

Arbeitslose Ausländer/innen nach Nationalität 2014 – Top 10

Herkunftsland	Dezember 2014	GESAMT 2014
Türkei	14.983	11.821
Serbien	12.683	9.562
Deutschland	7.701	6.908
Bosnien-Herzegowina	9.528	6.743
Rumänien	7.252	4.637
Kroatien	6.314	4.368
Polen	6.987	4.308
Ungarn	5.344	4.207
Slowakei	3.298	2.622
Mazedonien	2.541	1.633
Sonstige	30.125	24.085
GESAMT	106.756	80.894

Quelle: AMS, eigene Darstellung

Arbeitslose Ausländer/innen nach Nationalität 2015 – Top 10

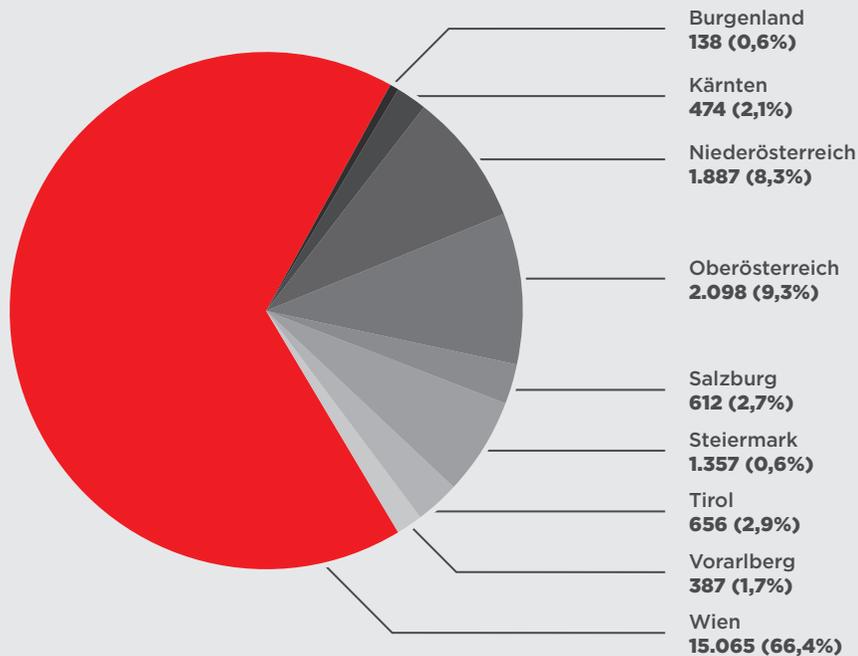
Herkunftsland	Dezember 2015	Veränderung zum Vorjahr in %	GESAMT 2015	Veränderung zum Vorjahr in %
Türkei	15.637	4,4%	13.266	12,2%
Serbien	13.959	10,1%	11.563	20,9%
Deutschland	7.727	0,3%	7.388	6,9%
Bosnien-Herzegowina	9.554	0,3%	7.227	7,2%
Rumänien	8.870	22,3%	6.057	30,6%
Polen	7.311	4,6%	5.117	18,8%
Ungarn	5.754	7,7%	5.108	21,4%
Kroatien	6.756	7,0%	4.976	13,9%
Slowakei	3.533	7,1%	3.105	18,4%
Russland	3.540	N.V.	3.103	N.V.
Sonstige	37.615	N.V.	29.569	N.V.
GESAMT	120.256	12,6%	96.477	19,3%

Quelle: AMS Sonderauswertung Jänner 2016; eigene Darstellung

Arbeitslosigkeit von Asylberechtigten März 2016

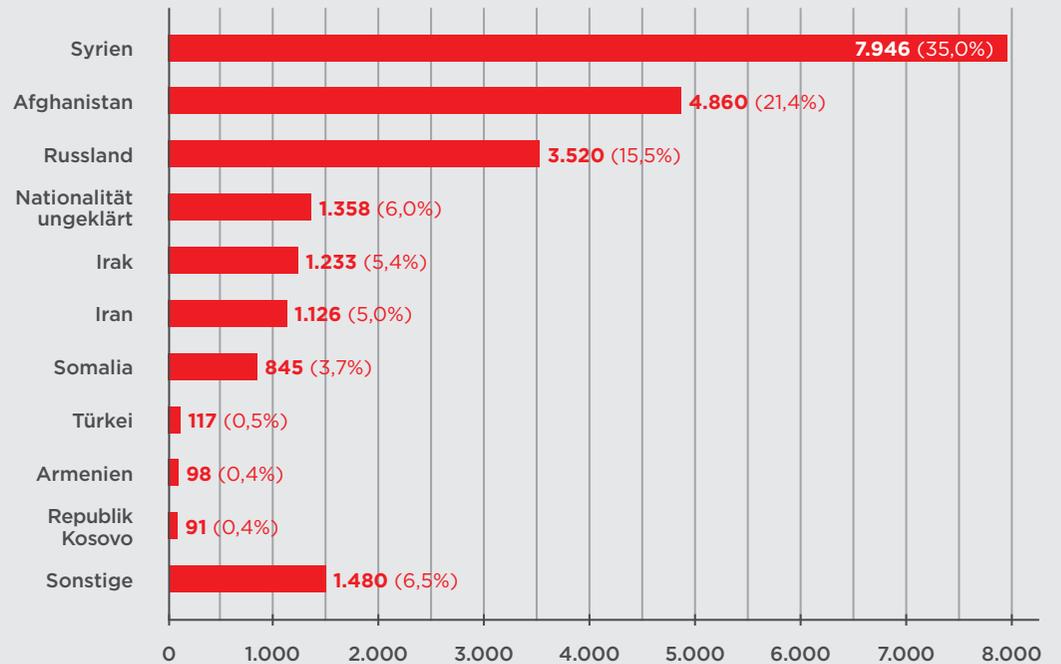
Im März 2016 waren insgesamt 22.674 Asylberechtigte in Österreich als arbeitslos vorgemerkt bzw. in Schulungen, davon waren 5.622 Frauen und 17.052 Männer. 5,2% aller arbeitslosen Personen im März waren Asylberechtigte.

Verteilung der arbeitslosen Asylberechtigten auf die Bundesländer



Quelle: AMS Sonderauswertung März 2016; eigene Darstellung

Arbeitslosigkeit der Asylberechtigten nach Nationalität – Top 10



Quelle: AMS Sonderauswertung März 2016; eigene Darstellung

AMS-Kompetenzchecks

Das AMS führte in einem Pilotprojekt von Ende August bis Mitte Dezember 2015 Kompetenzchecks bei Flüchtlingen durch, um deren Qualifikationen für den Arbeitsmarkt festzustellen.

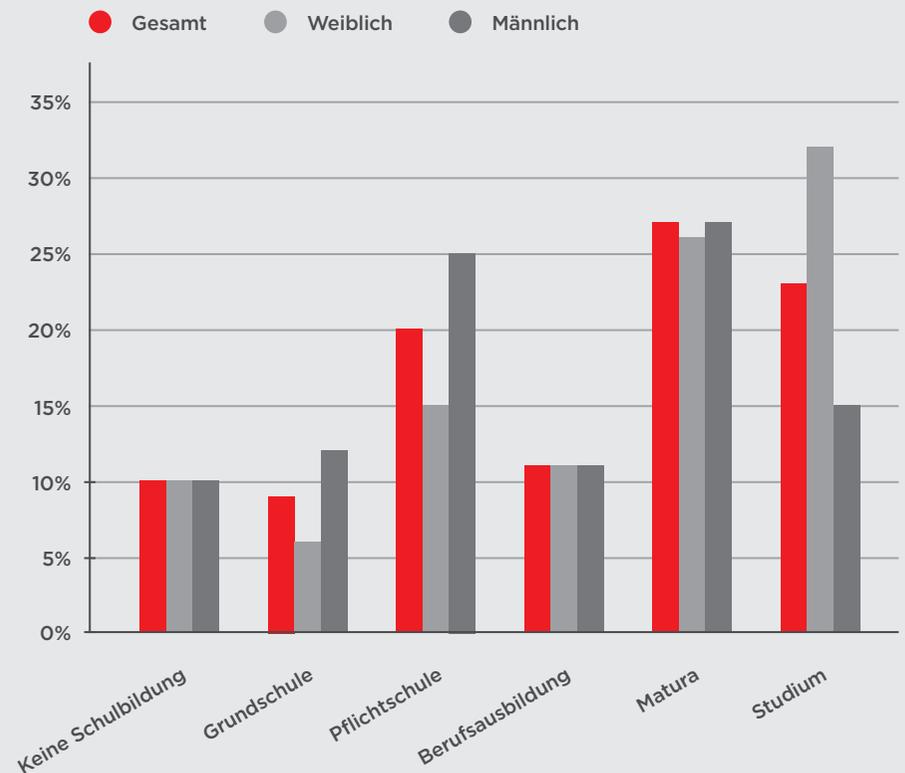
An den Kompetenzchecks nahmen insgesamt 898 Personen teil (447 Frauen und 451 Männer). 26% der Teilnehmer/innen stammten aus Afghanistan, 21% aus Syrien, 11% aus dem Iran, 4% aus dem Irak und 38% gehörten sonstigen Nationalitäten an. Die Kompetenzchecks waren eine Kombination aus Gruppen- und Einzelsettings mit praktischer Erprobung.

In Anbetracht der Herkunftsländer wiesen Flüchtlinge aus Syrien, dem Iran und Irak den höchsten Bildungsstand auf. 67% der 187 syrischen, 90% der 100 iranischen und 73% der 40 irakischen Teilnehmer/innen besitzen eine über die Pflichtschule hinausgehende Ausbildung.

Im Vergleich sind die Teilnehmer/innen aus Afghanistan am schlechtesten qualifiziert. Nur 26% der 230 Teilnehmer/innen haben eine über die Pflichtschule hinausgehende Ausbildung, 20% besuchten die Grundschule und 30% können gar keine formale Schulbildung nachweisen (davon sind rund 1/3 Analphabeten).

Generell ließ sich feststellen, dass das Bildungsniveau der Frauen höher ist als jenes der Männer.

INSGESAMT: Teilnehmer/innen Kompetenzchecks nach höchster abgeschlossener Ausbildung



Quelle: AMS; eigene Darstellung

Integrationsmaßnahmen in den Arbeitsmarkt

Deutschkurse

Im Bereich der Sprachförderung für Zuwander/innen und Flüchtlinge gibt es in Österreich auf regionaler und überregionaler Ebene eine Vielzahl verschiedener Fördergeber/innen mit Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen. 2015 wurden über 50 Mio. Euro für in Summe 50.000 Deutschkursplätze österreichweit frei gegeben. Etwa zwei Drittel davon werden vom AMS abgewickelt, etwa 20% von den Ländern und rund 15% vom ÖIF, Integrationsministerium und Innenministerium. Der ÖIF wickelt seit dem Sommer 2015 7.000 Deutschkursplätze für Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte aus einem Sonderkontingent des Integrationsministeriums ab.

AMS-Kompetenzchecks

Um die beruflichen Kompetenzen der Asylberechtigten zu erfassen, wird das AMS in Österreich Kompetenzchecks mit 13.500 Teilnehmern durchführen. Zudem werden spezielle Dienstleistungen (z.B. Unterstützung bei der Anerkennung von Qualifikationen) von eigenen Betreuungs- und Beratungseinrichtungen übernommen. Österreichweit wird eine Kapazität von 18.100 anerkannten Flüchtlingen möglich sein. Außerdem gibt es Maßnahmen zur Weiter- und Ausbildung und zur Unterstützung bei der Eingliederung in den österreichischen Arbeitsmarkt. Für das Jahr 2016 sind 5.700 weiter- und ausbildende Kurse und 2.100 Eingliederungshilfen angedacht.

Insgesamt wird das AMS im Jahr 2016 rund 68 Mio. Euro in die Integration von Asylberechtigten in den Arbeitsmarkt investieren.

AMS-Maßnahmen 2016

	Planteilnehmer/innen	Planausgaben 2016 (in Mio Euro)
Zugänge in Arbeitslosigkeit und Lehrstellensuche	33.800	
AMS-Maßnahmen zur Integration		
Deutschkurse	22.400	23,6
Kompetenzchecks	13.500	12,49
Beratungs- und Betreuungseinrichtungen, spezielle Beratungen (wie z.B. Anerkennung)	18.100	7,23
Aus- und Weiterbildung	5.700	15,82
Beschäftigung (wie z.B. Eingliederungshilfe)	2.100	9,26
INSGESAMT	61.800	68,4

Quelle: AMS; eigene Darstellung

Definitionen

Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte

Asylberechtigte sind Personen, deren Asylantrag positiv entschieden wurde. Sie sind rechtlich als Flüchtlinge anerkannt und dürfen dauerhaft in Österreich bleiben. Mit Ausnahme des Wahlrechts und der Wehrpflicht genießen sie weitgehend eine rechtliche Gleichstellung.

Personen, deren Asylantrag mangels Verfolgung laut Genfer Konvention abgewiesen wurde, deren Leben oder Gesundheit im Herkunftsstaat jedoch bedroht ist, erhalten den Status eines subsidiär Schutzberechtigten. Dies beinhaltet eine befristete Aufenthaltsbewilligung, die verlängert werden kann.

Wenn nicht anders angemerkt, sind mit „Asylberechtigte“ in diesem Factsheet sowohl anerkannte Flüchtlinge als auch subsidiär Schutzberechtigte gemeint.

Nationale und internationale Definition von Arbeitslosigkeit

„Die Registerarbeitslosenquote als „nationale Arbeitslosenquote“ basiert auf den beim Arbeitsmarktservice (AMS) vorgemerkten Arbeitslosen und den beim Hauptverband der Sozialversicherungsträger erfassten unselbstständig Beschäftigten. Sie entspricht dem Anteil der beim Arbeitsmarktservice (AMS) vorgemerkten Arbeitslosen am Arbeitskräftepotenzial (unselbstständig Beschäftigte plus vorgemerkte Arbeitslose).“¹

„Die „internationale Arbeitslosenquote“ wird auf Basis von Befragungsdaten der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung nach dem international üblichen Labour Force-Konzept (LFK) der Internationalen Arbeitsorganisation ILO berechnet. Demnach gelten Personen als erwerbstätig, wenn sie in der Referenzwoche – die Woche vor dem Befragungszeitpunkt – mindestens eine Stunde gearbeitet oder wegen Urlaub, Krankheit et cetera nicht gearbeitet haben, aber normalerweise einer Beschäftigung nachgehen. Als arbeitslos gilt, wer in diesem Sinne nicht erwerbstätig ist, aktive Schritte zur Arbeitssuche tätigt und kurzfristig zu arbeiten beginnen kann. Die Arbeitslosenquote entspricht dem Anteil der Arbeitslosen nach LFK an den Erwerbspersonen nach LFK. Aufgrund der eingeschränkten Definition von Arbeitslosigkeit (sofort verfügbare Arbeitslose, Status als nicht arbeitslos, wenn in der Referenzwoche mindestens eine Stunde gearbeitet wurde) und tendenzieller Untererfassung von Arbeitslosen bei der Arbeitskräfteerhebung liegt die internationale Arbeitslosenquote in der Regel unter der nationalen Arbeitslosenquote (Registerarbeitslosenquote).“¹

Die Zahlen dieses Factsheets werden auf Basis der nationalen Definition erhoben.

IMPRESSUM

Impressum und Offenlegung gemäß §§ 24 und 25 MedienG; Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion und Hersteller: Österreichischer Integrationsfonds – Fonds zur Integration von Flüchtlingen und MigrantInnen (ÖIF), Schlachthausgasse 30, 1030 Wien, T.: +43 (0) 1 7101203 – 100, E.: mail@integrationsfonds.at; Verlags- und Herstellungsort: Schlachthausgasse 30, 1030 Wien; Offenlegung: Sämtliche Informationen über den Medieninhaber und die grundlegende Richtung dieses Mediums können unter www.integrationsfonds.at/impressum abgerufen werden. Erstellt in Kooperation mit der Medien-Servicestelle Neue Österreicher/innen (MSNÖ). Inhaltliche Aufbereitung: Medien-Servicestelle Neue Österreicher/innen (MSNÖ). Veröffentlicht im März 2016.

¹ <https://www.wien.gv.at/statistik/arbeitsmarkt/arbeitslosigkeit/definitionen.html>
(letzter Zugriff: 09.02.2016)